

# Das Rätsel um den Starkmut des Paulus

## Vierter Teil: „In der Schule Gottes“

Jesus sagt im Johannes Evangelium (15,18): „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht trägt, schneidet er zurück; so reinigt er sie, damit sie noch mehr Frucht hervorbringt.“

Auch der Völkerapostel hat das so erlebt. Er war dazu ausersehen, an einem Werk zu arbeiten, das lange vor ihm begonnen hat und das sich erst nach ihm vollenden wird. Auf dem Weg nach Damaskus ist er dem auferstandenen Christus begegnet, von ihm hat er sein **Geheimnis** erfahren und wie er betont, nicht „*selber erfunden*.“

Worin besteht die Enthüllung dieses Geheimnisses, das seit ewigen Zeiten verschwiegen war, jetzt aber offenbar geworden und durch Propheten, gemäss dem Auftrag Gottes, allen Menschen zum Glaubensgehorsam vorgelegt worden ist? Es geht um die **Erkenntnis Christi**, in der wie Paulus sagt, „alle Schätze der Weisheit und Herrlichkeit des Vaters verborgen sind.“ Christus ist, so Paulus (Zitat), „für unsere Sünden gestorben, gemäss der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden gemäss der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind

*noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jacobus, dann allen Aposteln. Zuletzt erschien er auch mir gleichsam der Missgeburt.“* (1 Kor 15, 1-8)

Die Verinnerlichung dieses Glaubensgutes, konkret der Lehre und Botschaft Christi, ist wie ein Schutzmantel in atheistisch geprägten Zeiten, zugleich aber auch eine Abwehr gegen häretische (unbotmässige) Aussagen, die die Lehre der Kirche bekämpfen oder eigenständig verändern wollen. Diese häretischen Aussagen sind, so sehe ich es, ein Angriff auf die göttliche Ordnung des Leibes (ich denke hier an die Genderideologie, wonach es keinen biologischen Unterscheid zwischen Mann und Frau gibt und Homosexualität als normal angesehen wird) und der Seele, etwa die Verwässerung der Inspirationen Gottes in der Heiligen Schrift, die man freilich **nur gläubig und liebend** verstehen kann. SowaS ist eine Gnade, um die man bitten muss.

Meine Erfahrung ist: Wenn der *Schutzmantel* des Glaubens fehlt oder schwach ist, sind wir allerlei Irrtümer, Täuschungen oder ideologischen Verblendungen ausgesetzt. Denn **Glaubenswahrheiten** sind mehr als Ideologien, die sich nur auf menschliche Ideen beziehen. Sie sind von Menschen beglaubigt worden, die, wie Paulus, Jesus begegnet sind und seine Worte gehört haben. Nur so konnten sie ihren unerschrockenen Einsatz und ihre Treue für Christus entfalten. Das war ihr Geheimnis.

Aber warum ignorieren wir oft die Botschaften der Evangelien oder relativieren wir ihre Bedeutung mit dem

Argument, sie sind nicht mehr zeitgemäss? Der weltbekannte Neurobiologe und Hirnforscher Gerald Hüther (geb. 1951) hat sich in einem anderen Zusammenhang damit befasst. Er sagt: Botschaften werden nur dadurch relevant, wenn sie etwas im Empfänger bewirken. Es gibt viele Möglichkeiten, wie ein Empfänger auf eine Botschaft reagiert. Er kann sie aufbauschen, abschwächen oder nicht ernst nehmen. Interessant ist, wie das Gehirn diese Botschaften (allgemein) verarbeitet. Am wenigsten Energie verbraucht es, wenn eine Botschaft zu unseren Wunschvorstellungen passt. Insbesondere, wenn die eigenen Erwartungen mit dem übereinstimmen, was wir aus einer Botschaft heraushören wollen. (Vgl. *forumKirche* / 10-2023)

In religiös geprägten Gesprächen hört man dann Sätze wie *„Jesus schaut nicht auf die Sünde, sondern nur auf die Liebe“*, *„Die Worte der Bibel stammen nicht von Gott, sie sind von Menschen“*, *„Maria hat nicht unbefleckt empfangen.“*

Paulus würde jetzt fragen „...habt ihr **den Glauben unüberlegt angenommen?**“ (Vgl. 1 Kor 15,1-8)

## Nun die Schlussfrage

Wie äussert sich der Starkmut bei Paulus? Ich sehe es so: Indem er in allen seinen Briefen an die von ihm gegründeten Gemeinden **klar, demütig, bittend, manchmal sogar flehend** sagt, was er von seinem göttlichen Meister gehört hat; damit alle, die auf ihn hören, gerettet werden. Hier ein Auszug aus dem Römerbrief:

„Denn was man von Gott erkennen kann, ist ihnen offenbar; Gott hat es ihnen offenbart. Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit (...) Denn sie haben Gott erkannt, ihn aber nicht als Gott geehrt und ihm gedankt. (...) Sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende und kriechende Tiere darstellen. Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus (...) Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers – gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen. Darum lieferte Gott sie entehrenden Leidenschaften aus: Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen; ebenso gaben die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer trieben mit Männern Unzucht ...“ (vgl. Römer 1,18-28)

Ich weiss, das sind harte Worte, zugleich aber auch heilsam. Weil sie die Verhaltensweisen zeigen, die Gottes Ordnung stören und deshalb auf Korrektur warten – bis heute.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

Nächstes Kapitel in Bearbeitung.

Dr. phil. Martha von Jesensky

(2023)